

Glückliche Traumtänzer

Eiskunstlauf: Dortmunder Paare präsentieren sich gut bei „NRW Trophy“

Drei Tage lang Musik, Tanz und ein babylonisches Sprachengewirr – im Eislauf-Zentrum an der Strobelallee schlug das Herz der internationalen Eistanzer-Szene.

Die Verbands-Prominenz der Deutschen Eislauf-Union (DEU) hatte der NRW Trophy in Dortmund den Vorzug gegeben vor dem Grand Prix in Peking – immerhin. Sportdirektor Udo Dönsdorf und Cheftrainer Martin Skotnicky saßen mit aufmerksamem Blick am Rande der Bande.

„Es ist wichtig zu sehen, wie sich vorolympisch unsere Kaderathleten machen“, sagte Trainerlegende Skotnicky, lobte im selben Atemzug die vorzügliche Organisation der Veranstaltung, sagte aber auch: „Es ist schade, dass der Trophy etwas das Standing fehlt. Sie hätte mehr Aufmerksamkeit verdient, es ist doch sehr familiär hier.“

Shari Koch und Christian Nüchtern hatten gerade gegen Letzteres wenig einzuwenden. „Es macht Spaß, vor eigenem Publikum zu laufen“, sagte die 20-Jährige mit Blick aufs Vorjahr, als die beiden an selber Stelle zum Trophy-Sieg in der Juniorenklasse tanzten. Jetzt starten die Schützlinge von Trainer Oleg Rykin in der Meisterklasse, deshalb hatte

Nüchtern vorher schon klargestellt: „Die Platzierung ist diesmal nicht primär, wichtiger wäre es für uns, die Olympia-Norm von 134 Punkten zu knacken.“

Am Ende fehlten knapp neun Punkte: Mit 125,66 Zählern belegten die Debütanten in der Seniorenklasse nach ihrer Batman-Kür Rang sechs, Sotschi muss noch warten. Aber die Weltmeisterschaft in Japan (24.-30.3.2014) wäre für das junge Paar ein realisti-

sches Ziel.

Freudestrahlend winkte das Dortmunder Juniorinnenpaar Tim Dieck/Florence Clarke nach den letzten Klängen der „Moonlight Serenade“ ins jubelnde Publikum: Platz vier unter 16 Paaren und mit 117,02 Punkten eine neue persönliche Bestmarke, das machte den 17-Jährigen stolz: „Es gab heute eigentlich kaum etwas zu bemängeln. Wir haben uns in der Kür noch einmal gesteigert und sind sehr

zufrieden, denn unser Ziel haben wir erreicht: Wir wollten das beste deutsche Paar im Feld sein“.

Das attraktive Duo schaffte zudem zum zweiten Mal die Norm und gehört ab kommenden Saison dem C-Kader an. Nächste Herausforderung ist ein Wettkampf im ungarischen Budapest, dann warten die Deutschen Junioren-Meisterschaften und, wie Tim Dieck hofft, „vielleicht ein Platz auf dem Treppchen“.

Kadernorm geschafft

Über Platz sechs freute sich das zweite Tanzpaar mit Heimvorteil: Kathrin Häuser und Sevan Lerche hatten nach dem Kurzprogramm auf Rang fünf gelegen, in der Kür ließen sie gestern Punkte liegen. Die Eintrachtler (102,84 P.) liefen die Kadernorm. Das in Dortmund trainierende Duo Polina Gorlov/Eduard Vishnyakov wurde Zwölfter.

Im Organisationsbüro von Frieder Dieck und Ulrike Swilims gingen gestern Abend erst spät die Lichter aus – und die nächste große Herausforderung an der Strobelallee wartet bereits in vier Wochen: die NRW Trophy der Eiskunst- und Paarläufer. Vor der Trophy ist nach der Trophy ...



Kathrin Häuser und Sevan Lerche liefen, beobachtet von DEU-Cheftrainer Martin Skotnicky (M.), auf Rang sechs.

Foto Foltly

Petra Nachtigäller